

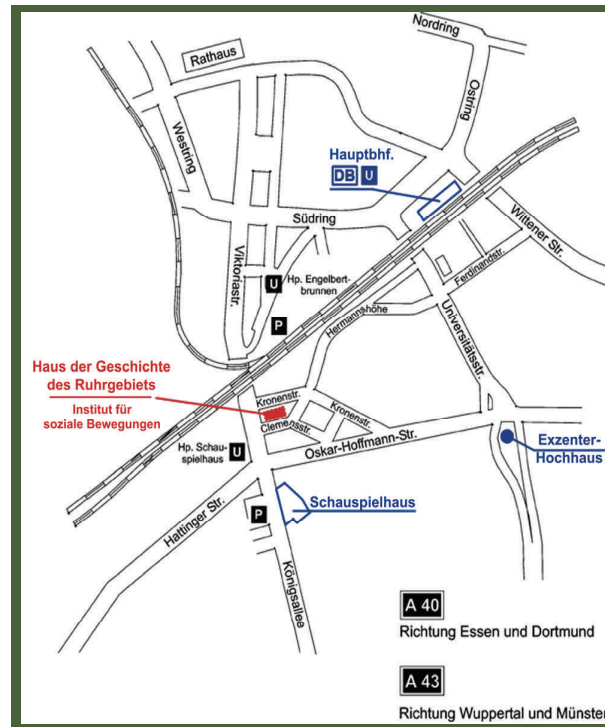
# Das Ruhrgebiet Ein historisches Lesebuch

Das Ruhrgebiet ist eine ganz besondere „Geschichtslandschaft“. Diese – nach London und Paris – größte Städteballung Europas ist nicht von Fürsten, sondern von Menschen der Moderne „gemacht“ worden, von Unternehmern und Arbeitern. Die Region entstand mit dem Aufstieg der Montanindustrie. Deren Prägekraft reicht, weit über die von schweren Krisen und verheerenden Kriegen unterbrochene Blüte der Jahre 1850 bis 1960 hinaus, bis in die Gegenwart. Seit dem Niedergang von Bergbau und Stahl sucht das Ruhrgebiet nach einer neuen Identität.

Über das Ruhrgebiet gibt es eine Unzahl von historischen und sozialwissenschaftlichen Untersuchungen. Dieses „Historische Lesebuch Ruhrgebiet“ erzählt die weit mehr als 200-jährige, z.T. im Mittelalter wurzelnde Geschichte dieser Region erstmals und nahezu ausschließlich anhand von Quellen. Die Vielfalt der rund 600 ausgewählten, in 18 Kapiteln zusammengefassten Dokumente – von der Autobiografie Franz Haniels über Gedichte von Bergarbeitern bis hin zu Quellen über Fußball, Kinos und Theater im Revier – macht deutlich, dass diese außergewöhnliche Region nicht nur von Arbeit, Schmutz und sozialem Elend geprägt war. Sie brachte auch ungewöhnliche kulturelle Leistungen hervor und formte Menschen, die sich hier, und nur hier, wohl fühlten und ihrer Heimat Gestalt gaben.

Das „Lesebuch“ richtet sich an die Bewohner und die Besucher des Ruhrgebiets. Es bietet die Möglichkeit, Geschichte in der Begegnung mit den Quellen unmittelbar nachzuerleben. Viel Neues lässt sich erfahren, manche Besonderheit leuchtet aus den Dokumenten hervor. Zugleich werden langfristige Entwicklungen sichtbar, die unsere Gegenwart oftmals auf versteckte Weise beeinflussen.

So erreichen Sie uns



**Ab Bochum Hauptbahnhof:**

**Straßenbahn:** 308/318 in Richtung Hattingen/Dahlhausen bis Haltestelle Schauspielhaus, Ausgang Königsallee/Oskar-Hoffmann-Str., über die Ampelanlage. Die Bibliothek befindet sich links.

**Zu Fuß:** Ausgang Buddenbergplatz auf die Ferdinandstraße und über die Ampelanlage auf die Hermannshöhe; diese mündet in die Clemensstraße (ca. 10 Minuten).

**PKW:** Autobahn A 43 bis AK Bochum-Witten, Abfahrt Querenburg, weiter über die Universitätsstraße Richtung Bochum Innenstadt. Am Exzenter-Hochhaus links über die Oskar-Hoffmann-Straße auf die Königsallee. Erste Straße rechts in die Clemensstraße.

**Ansprechpartner:**

Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets ([www.rub.de/isb](http://www.rub.de/isb))  
Dr. Thomas Urban  
Clemensstr. 17-19, 44789 Bochum  
Telefon 0234/32-28822  
[thomas.urban@rub.de](mailto:thomas.urban@rub.de)



## Das Ruhrgebiet – „erlesene“ Geschichten

Buchpräsentation mit Lesung in vier Akten

Eine Veranstaltung der STIFTUNG BIBLIOTHEK  
DES RUHRGEBIETS in Verbindung mit der  
STIFTUNG MERCATOR

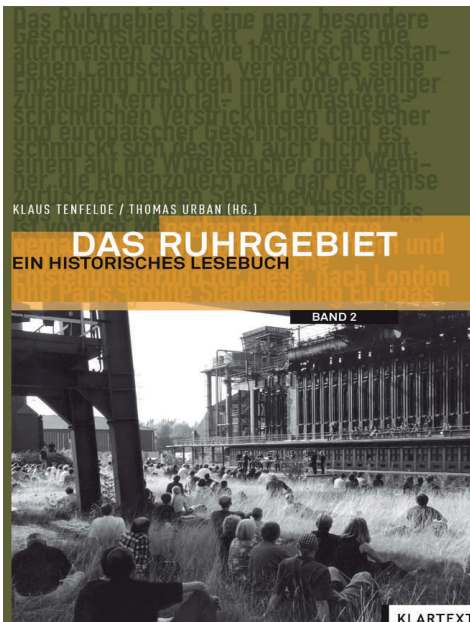
**Haus der Geschichte des Ruhrgebiets  
9. Juli 2010, 18.00 Uhr**



Das „Historische Lesebuch Ruhrgebiet“ schlägt einen weiten Bogen über mehr als 200 Jahre Ruhrgebietsgeschichte anhand spannender, vielfältiger und z.T. unveröffentlichter Dokumente.

Präsentiert wird das druckfrische Werk in Form einer Lesung, die nicht nur das Erwartbare, sondern auch das Abseitige und Überraschende dieser Region und ihrer Menschen zeigen soll.

Die Lesung bildet den Auftakt für zwei weitere Veranstaltungen rund um das „Lesebuch“, die für Herbst 2010 bzw. Anfang 2011 geplant sind.



## PROGRAMM

18.00–19.00 Uhr

**Das Ruhrgebiet – „erlesene“ Geschichten**  
*Öffentliche Lesung mit Höhepunkten des „Historischen Lesebuchs Ruhrgebiet“*

18.00 Uhr

*Grußwort: Rüdiger Frohn (Vorsitzender des Beirats der Stiftung Mercator)*

18.10 Uhr

*Einführung: Klaus Tenfelde und Thomas Urban (Herausgeber des „Historischen Lesebuchs Ruhrgebiet“)*

**Akt 1: Industrie – Macht – Ruhrgebiet**  
*gelesen von Helge Fedder (Schauspieler und Regisseur)*

**Akt 2: Zwischen Ruhrbesetzung und Ruhr-Universität – Menschen in Krisenzeiten und Umbrüchen**  
*gelesen von Laura Hänsel (Schauspielerin)*

**Akt 3: Ein Ruhrgebiet – kein Ruhrgebiet**  
*gelesen von Klaus Tenfelde*

**Akt 4: Auch das Ruhrgebiet hat(te) Kultur**  
*gelesen von Ivette Vivien Kunkel (Schriftstellerin und Journalistin)*

*anschließend kleiner Empfang*

Auf einer vierzehntägigen Reise durch den nördlichen Teil meines Regierungsbezirks, die Grafschaft Mark, habe ich gesehen, wie dort Steinkohlen, Dampf- und eine unermessliche Fülle von Wasserkräften von den betriebsamen Bewohnern sinnig benutzt werden, allenthalben gewahrt man das glückliche Fortschreiten des Gewerbefleißes, das Gedeihen eines höheren Wohlstandes. Bei einer freieren Bildung unserer Staatseinrichtungen hätte die Regierung notwendig in jener besseren Hälfte des Bezirks ihren Sitz nehmen müssen. ...

Brief des Arnberger Regierungspräsidenten Georg Wilhelm Keßler an einen Londoner Freund, August 1836

Die Gefechtsleitung der roten Armee richtet an die Verwaltung der Fa. Krupp die höfliche Anfrage, ob die Firma gewillt ist, Geschütze nebst Munition für die rote Armee herzustellen? Außerdem wird gebeten um ein genaues Verzeichnis der dort lagernden brauchbaren Geschütze und Munition. Eine genaue Antwort wird bis 10.30 Uhr erbeten.

Anfrage des revolutionären Vollzugsrats der Stadt Essen an die Fried. Krupp AG, 26.3.1920

Die Fraktion der K.P.D. beantragt, den Antrag, Adolf Hitler als Ehrenbürger zu ernennen, abzulehnen, weil Hitler kein Deutscher ist und sich die deutsche Staatsangehörigkeit erschlichen und erschwindelt hat. ... Wir beantragen, *Ernst Thälmann* als Ehrenbürger zu ernennen. Das ist ein echter deutscher Mann mit reinem Gewissen.

Heil Moskau

... Wir beantragen, die S.P.D.-Feiglinge aus dem Stadtverordnetenkollegium auszuschließen und die K.P.D. zuzulassen.

Antrag der Recklinghäuser KPD an den Stadtverordnetenvorsteher, 18.4.1933

Künstler aller Disziplinen vereinigt euch zur künstlerischen Revolution der konstruktiven Fantasie. ... Soll aus dem Ruhrrevier kein Ruinenrevier werden, muss es sich verändern. *Als größte künstliche Landschaft Europas hat das Ruhrrevier die Chance, zum größten Kunstwerk der Welt zu werden.*

„Manifest“ des Künstlers Ferdinand Kriwet, 22.1.1968